

Tag und Nummer siehe Innenseite!

# Wetterkarte

Die Wettervorhersagen des Reichswetterdienstes gelten im allgemeinen für 1 bis 2 Tage und können trotz den verhältnismäßig kurzen Vorhersagezeitraumes der Wirtschaft wertvolle Dienste leisten.

Fernmündliche Wettervorhersagen für Dresden, Leipzig, Chemnitz u. deren weitere Umgebung über den Fernsprechdienst (Anruf 04), und zwar ab 9.30 Uhr für den laufenden Tag, ab 11 Uhr für den folgenden Tag, freitags ab 14 Uhr für Sonntag.

Wirtschaftssonderdienst für Land- und Forstwirtschaft, Gärtnereien, Bauunternehmer, Transportfirmen usw.: Die Beratung erfolgt bei laufender Inanspruchnahme gegen eine mäßige Bezugsgebühr. Einzelauskünfte RM. 2.—.

## des Reichswetterdienstes

Ausgabeort  
**Dresden**

Druck und Verlag: Wetterwarte der Flughafenleitung Dresden, Klotzsche (Bezirk Dresden), Fernruf 68141, 68847. Postcheckkonto Dresden 37978.

Die Wetterkarte erscheint täglich 13 Uhr. Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. Auch Beschwerden über unregelmäßige Zustellung sind nur bei der Post vorzubringen. Bezugspreis monatlich RM. 1,50 auschl. Bestellgebühr.

Nachdruck und Verwertung für öffentliche Vorhersage verboten.

Wintersport- und Straßenwetterbericht: Im Winter werden unter Mitarbeit der Fachorganisationen amtl. Wintersport- und Straßenwetterberichte herausgegeben. Bei günstigen Wintersportverhältnissen liegt der Wetterkarte regelmäßig ein Wintersport-Wetterbericht für Sachsen und Thüringen bei.

Langfristvorhersagen: Im Sommer wird jeden Donnerstag die Zehntagesvorhersage der Forschungsstelle für langfristige Winterungsvorhersage des Reichswetterdienstes in Bad Homburg v. d. H. verbreitet.

### Erläuterungen zur Wetterkarte.

Die Wetterwarte Dresden des Reichswetterdienstes bringt auf Seite 3 ihres täglichen Wetterberichtes einen Auszug aus ihrer Arbeitswetterkarte, welche für die Beurteilung der Wetterlage und der Wetterentwicklung die Hauptgrundlage bildet. Für eine Anzahl von Stationen sind die um 8 Uhr früh beobachteten Wetterelemente Wind, Wetterzustand (Grad der Himmelsbedeckung, Niederschlag u. a.), Temperatur sowie die seit 19 Uhr des Vortages gefallene Niederschlagsmenge eingetragen. Die Zahlen links oben neben den Stationskreisen bedeuten die Werte der Lufttemperatur in ganzen Grad Celsius, die unterstrichenen Zahlen rechts unten geben die seit 19 Uhr des Vortages gefallenen Niederschlagsmengen in Millimetern Wasserhöhe, d. h. Litern pro Quadratmeter an. Die Niederschlagsmengen sind auf ganze Millimeter abgerundet; Niederschlagsmengen unter 0,5 mm werden durch 0 bezeichnet. Das an den Stationen herrschende Wetter wird durch Symbole links unten neben den Stationskreisen wiedergegeben. Diese Symbole und die Windangaben sind in der unter der Wetterkarte befindlichen Zeichenerklärung erläutert.

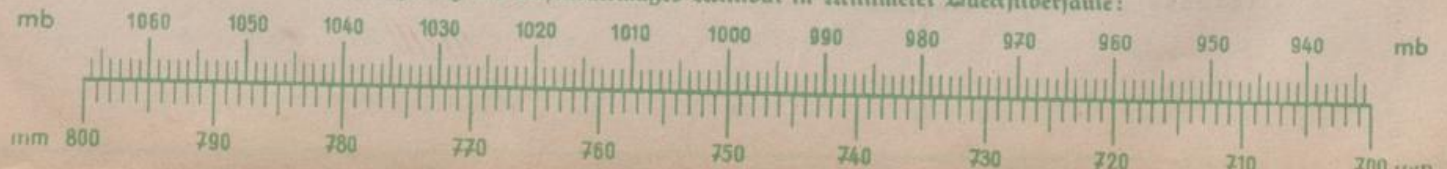
Die Luftdruckverteilung über dem Gebiet der Wetterkarte ist durch Isobaren, Linien gleichen auf den Meeresspiegel bezogenen Luftdruckes, in Millibar dargestellt. Als Maß für den Luftdruck wird auf Beschluß der Internationalen Meteorologenkonferenz in Kopenhagen (Herbst 1929) nicht mehr das Millimeter Quecksilber, sondern die Druckeinheit Millibar verwandt; ein Millibar entspricht 1000 Dyn pro Quadratcentimeter oder  $\frac{1}{760}$  mm Quecksilber. Die Lage eines Hochdruckgebietes wird in der Wetterkarte durch ein „H“, die Lage eines Tiefdruckgebietes durch ein „T“ gekennzeichnet.

Wie durch neuere Untersuchungen vor allem im Anschluß an die Arbeiten von V. Bjerknes (1921) nachgewiesen wurde, herrscht nicht schlecht in Hochdruck-

gebieten heiteres Wetter, und Stürme und Niederschläge treten nicht ausschließl. in Tiefdruckgebieten auf. Die meteorologischen Störungen sind vielmehr meist an Fronten oder Frontalzonen gebunden, an denen in der Mehrzahl der Fälle Luftmassen verschiedenen Ursprungs und verschiedener Beeinflussungen durch den Untergrund, über den sie geströmt sind, in Wechselwirkung treten. Die Untersuchung der Verteilung und Lage von Luftmassen erweist sich daher vom meteorologischen Standpunkt als sehr wertvoll. Solche Luftmassen besitzen über einem größeren Gebiet Einheitlichkeit bezüglich Temperatur und Feuchte, Strahlung, luftelektrischer sowie einer Reihe anderer meteorologischer und bioklimatischer Faktoren. Die regelmäßige Angabe der Luftmassen ist deshalb nicht nur für den Meteorologen und Klimatologen, sondern auch für den Mediziner und Biologen von Interesse. Die Luftmasse der unteren Schichten über Dresden zu den Terminen 14 und 19 Uhr des Vortages sowie 8 Uhr des Ausgabetales der Wetterkarte wird auf Seite 2 des Wetterberichtes angegeben. Nähere Ausführungen über Luftmassen werden in Abwechslung mit anderen Abhandlungen von Zeit zu Zeit auf Seite 4 des Wetterberichtes veröffentlicht.

Der vorliegende Wetterbericht enthält auf Seite 2 weitere regelmäßige Beobachtungsdaten, deren Bedeutung aus den vorgedruckten Tabellenüberschriften ohne weiteres verständlich ist. An Beobachtungen aus der freien Atmosphäre werden täglich eine Höhenwindmessung von Dresden und die Messergebnisse (Luftdruck, Temperatur und relative Feuchtigkeit) einer deutschen aerologischen Aufstiegsstelle veröffentlicht. Die bioklimatische Bedeutung der Messungen des Observatoriums Wahnsdorf b. Dresden wird durch regelmäßig wiederholte Abhandlungen auf Seite 4 des Wetterberichtes erläutert.

Umrechnung des Luftdruckmaßes Millibar in Millimeter Quecksilbersäule:



Dresden - Flughafen

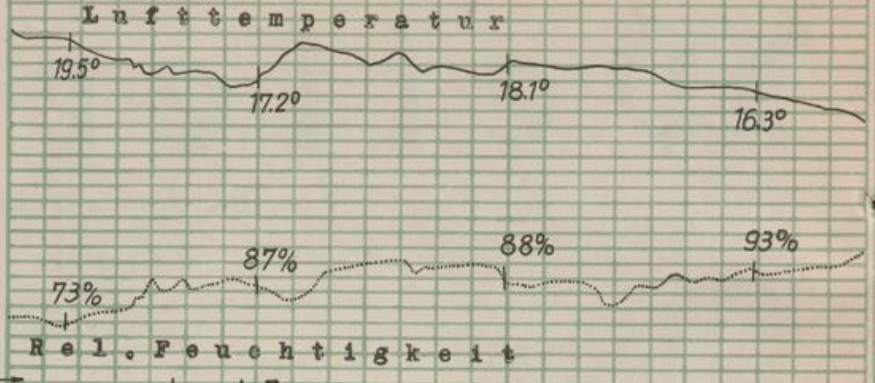
Uhr: 0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24

Zeit	Wind		Himmelsbedeckung	
	Richtg.	m/s	/10	Art
7h	W	1	9	Cu, Sc, Ac.
14h	NNW	5	9	Fst, St.
21h	Still		6	Sc, As.

Zeit	Temperatur	Luftdruck	Rel. Feuchtigk.	Absol. Feuchtigk.	Sicht
	Celsius	mm	%	mm	km
7h	17.2	744.1	87	12.5	4-6
14h	18.1	745.7	88	13.4	4-5
21h	16.3	745.9	93	12.1	6-8

Tagesmittel: 17.0  
 Abweichung v. Normalwert: +1.1  
 Tägliche Temperatur an der Oberfläche des Erdbodens in der Nacht vom 4. zum 5.: 13.0 C°



Sonnenscheindauer ( 0.4 Stunden):

Wahnsdorf

Sonnenscheindauer ( - Stunden):  
 Intensität d. Sonnenstrahl. (Grammkalor. je qcm):  
 Intensität d. Ultraviolett-Strahl. v. Sonne + Himmel (Relat. Einheiten):  
 Potentialgefälle (Volt je Meter): 150 75 80 10 10 75 -20  
 Gesamtleitfähigkeit (Elektrostatische Einheiten): 216 277 220 332 346 210  
 Abkühlungsgröße (Milligrammkalorien je qcm i. d. Sek.): 21-7h: 10.9 7-14h: 12.8 14-21h: 10.9

Wettermeldungen vom Ausgabetag 7 bzw. 8 Uhr früh

Zeit	Ort	Höhe ü. N.N.	Wind	Wetterzustand	Temperatur			Niederschlag d. letzten 24 Stunden
					Cels.	tiefste nachts	höchste gestern	
7h	Altenberg	800	N 2	heiter	11	11	18	1
	Annaberg	621	NNE 1	bedeckt	12	12	18	1
	Chemnitz-Flughafen	356	Still	dunstig	14	12	22	1
	Dresden-Flughafen	229	N 1	dunstig	14	14	22	0.0
	Leipzig-S. (Elterwerk)	113	N 1	wolkenlos	13	10	21	3
	Plauen i. V.	369	Still	dunstig	10	7	16	-
	Riesa	100	NW 1	wolkig	13	12	22	3
	Zittau-Hirschfelde	222	NE 2	wolkig	19	15	24	10
	Zwickau-Flughafen	305	Still	dunstig	12	8	18	1
	Erfurt	183	SW 1	wolkenlos	13	9	22	1
	Friedrichroda	450	-	-	-	-	-	-
	Jena	155	-	-	-	-	-	-
	Meiningen (Gymnas.)	298	-	-	-	-	-	-
	Wehnde/Eichsfeld	204	Still	heiter	11	10	22	-
8h	Aachen	205	Still	halbbedeckt	12	10	22	-
	Berlin	56	N 1	heiter	18	13	24	-
	Breslau	128	N 2	wolkig	17	16	27	5
	Hamburg	19	SE 1	heiter	12	6	21	0.0
	Frankfurt a. M.	111	NE 2	wolkenlos	13	10	25	-
	Königsberg	29	NW 1	halbbedeckt	18	14	26	0.0
	München	520	Still	wolkig	15	13	23	3
	Brocken	1144	SSE 1	wolkig	10	8	16	-
	Pichtelberg	1213	NE 3	Nebel	10	9	13	1
	Inselberg	916	SE 4	wolkenlos	12	9	18	1
	Schneekoppe	1010	N 6	Nebel und Regen	7	7	14	6
	Zugspitze	2962	N 3	heiter	2	1	4	1

Beobachtungen aus der freien Atmosphäre

Berlin.		Schkeuditz.		
5.9.1937.7 Uhr.		5.9.1937.7 Uhr.		
Höhe m	Temperatur C°	Relat. Feuchtigk. %	Höhe m	
Boden	15.8	80	Boden	N 2
700	12.2	90	300	ENE 3
900	12.2	83	500	ENE 3
1500	6.1	98	700	ESE 3
2100	1.5	90	1000	NE 5
2700	1.0	55	1500	NE 4
3500	3.5	40	2000	NE 5
4200	6.4	35	2500	NE 4
4800	-10.3	35	2700	N 2

wolkenlos  
Sicht: 1-2 km.

Luftmasse über Dresden

4.9.37.	5.9.37.
14h	19h
m G T	m G T

Auf- und Untergang von Sonne und Mond (Mittlere Ortszeiten)

Tag	Sonne		Tageslänge		Mond	
	Aufgang	Untergang	Std.	Min.	Aufgang	Untergang
4.9.37	5 19	18 38	13 19		4 44	17 58
5.9.37	5 21	18 35	13 14		5 58	18 18
6.9.37	5 23	18 32	13 09		7 10	18 39

Aus den beobachtenden Werten ergeben sich die Auf- und Untergänge in mitteleuropäischer Zeit durch Hinzuzählen von:

Sachsen	Thüringen
2 Min. in Bautzen	12 Min. in Gera
5 . . . . . Dresden	14 . . . . . Jena
8 . . . . . Chemn.	16 . . . . . Erfurt
10 . . . . . Leipzig	19 . . . . . Eisenach

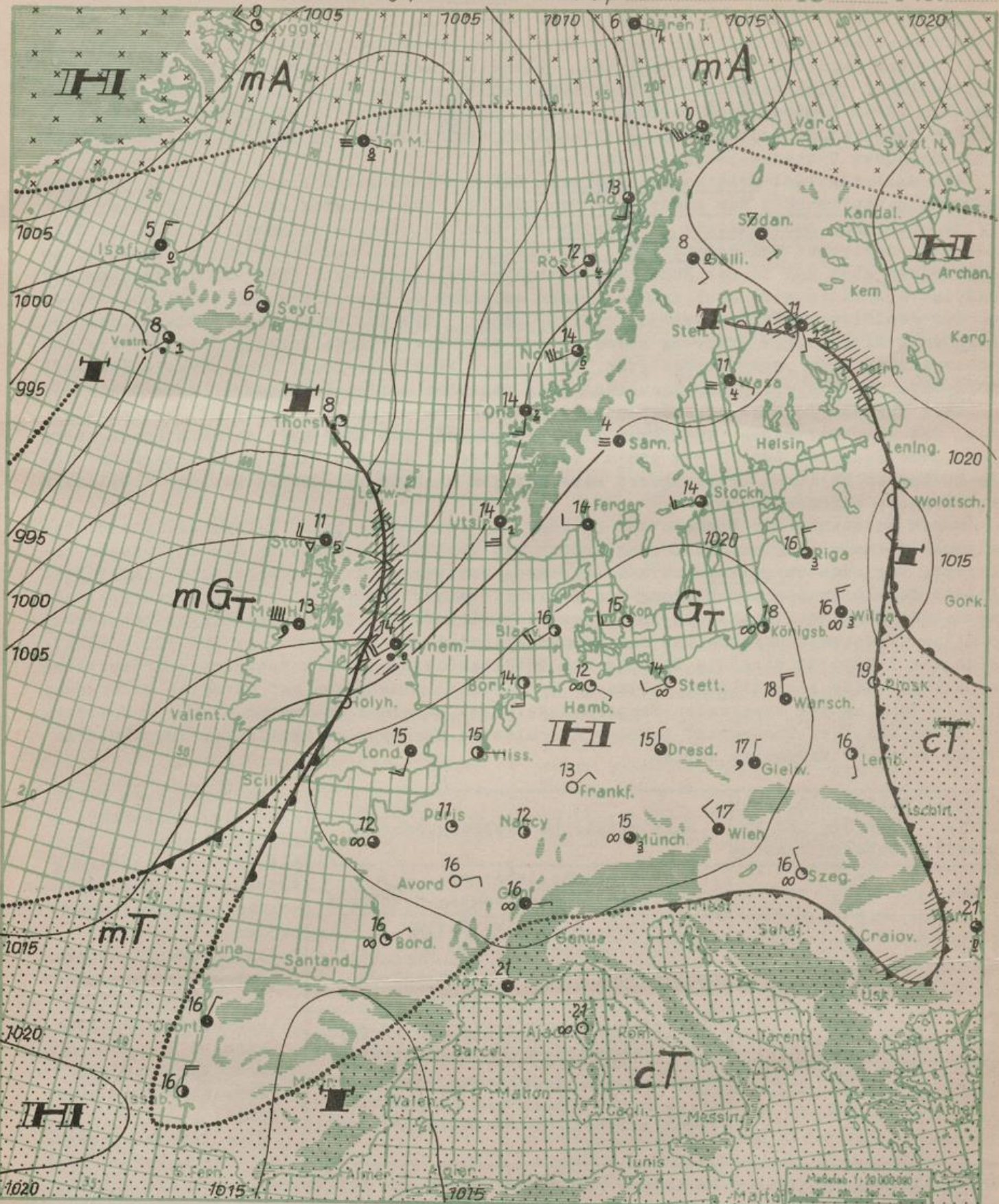
Wasserstände der Elbe (cm)

Tag	Melitz	Leitmeritz	Aussig	Dresden
4.9.37.	+38	+49	-29	+105
5.9.37.	+38	+45	-31	+108
4.9.37.	Elbwassertemperatur: 19.2			
5.9.37.	18.2			

**Wetterlage:** Im Bereiche der von Nordwesten eingedrungenen Meeresluftmassen lagen die Temperaturen in Mitteleuropa am Sonnabend durchschnittlich 6 bis 8 Grad tiefer als am Vortage. Beim Durchgang der Störung kam es nur vereinzelt zu Niederschlägen. Unter dem Einfluß eines kräftigen Hochdruckgebietes kommt die kühlere Luft zum Absinken, so daß die spätsommerliche Wetterlage wieder hergestellt wird. Die Temperaturen werden tagsüber wieder 25 Grad erreichen, während nachts durch Ausstrahlung die Temperaturen im Flachland bis etwa 8 Grad absinken werden. Eine neue Störung über den britischen Inseln wird unser morgiges Wetter nicht beeinflussen.

Wetteraussichten für Montag, den 6. September 1937:

**Für Sachsen:** Schwache Winde aus wechselnden Richtungen. Nach Frühdunst und Frühnebel meist heiter. Trocken und warm.  
**Für Thüringen:** Schwache Winde aus südlicher Richtung. Nach kühler Nacht verschiedentlich Frühnebel. Tagsüber wolkig bis heiter und rasche Erwärmung. Höchstens örtlich leichte Gewittertätigkeit.



**Zeichenerklärung**

**Bewölkung**  
 ☉ wolkenlos, ☁ heiter,  
 ☁ halbedeckt, ☁ wolkig,  
 ● bedeckt

**Temperatur** in Celsiusgrad:  
 Größere Zahl links vom Stationskreis  
**Niederschlagsmenge** seit 19h in mm  
 Unterstrich, Zahl rechts vom Stationskreis

**Windrichtung u.-Stärke**  
 Die Windfahne fliegen mit dem Wind.

○ = Windstille

Befriedung Stärke	Befriedung Stärke
— 1 sehr leicht	7 steif
— 2 leicht	8 stürmisch
— 3 schwach	9 Sturm
— 4 mäßig	10 schwer St.
— 5 frisch	11 orkanartig
— 6 stark	12 Orkan

**Wettererscheinungen**  
 neben dem Stationskreis

● Regen	< Wetterleucht.
☉ Sprühregen	Λ Böenwetter
✱ Schneefall	Δ schwere Böe
↕ Eisnadeln	∞ Dunst
⊕ Schneetreiben	== stark. Dunst
▽ Schauer	== Talnebel
TZ Gewitter	≡ Nebel
▽ drohend. Aussehen des Himmels	

**Luftmassengrenzen**

—▲—	Warmfront (Aufgleitfront)
—▼—	Kaltfront (Einbruchfront)
—▲▼—	Okklusion
—▲—▲—	Okklusion n. Warmfrontcharakt.
—▲—▼—	" " Kaltfrontcharakt.
—	Luftmassengrenze ohne Frontcharakter
.....	unsichere oder wenig ausgeprägte Luftmassengrenze

Die Front wandert in Richtung der Spitzen u. Bögen.

**Isobaren** (Linien gleichen, auf den Meeresspiegel bezogenen Luftdruckes).

▨	<b>Niederschlagsgebiete</b>
⋯	Gebiete mit subtrop. Warmluft
⋯	Gebiete mit arktisch. Kaltluft

Erläuterungen zu der Veröffentlichung der Luftmassen:

Lagert Luft längere Zeit über einem Gebiet der Erde, etwa in einem stationären Hochdruckgebiet, dann paßt sie sich - oft bis zu mehreren Kilometern Höhe - den für diese Gegend typischen meteorologischen Verhältnissen an und behält die für das Ursprungsgebiet charakteristischen Eigenschaften im wesentlichen mehrere Tage bei, auch wenn sie ihren Ursprungsort verlassen hat. Daher besteht die Möglichkeit, vor allem aus den Temperatur- und Feuchteverhältnissen der Luftmassen in unseren Breiten auf ihr geographisches Ursprungsgebiet zu schließen.

Man unterscheidet arktische Luftmassen (A), die etwa aus Gebieten nördlich 65° Breite stammen, Luftmassen der gemäßigten Breiten (G), aus Gebieten zwischen 45 bis 65° Breite stammend, subtropische Luftmassen (TL bzw. T), die im allgemeinen aus Breiten unter 45° zuströmen und Äquatoriale Luftmassen (E), die aus Gebieten am Äquator, im allgemeinen aber nur in der Höhe nach Mitteleuropa einströmen. Bei den Luftmassen der gemäßigten Breiten wird noch unterschieden zwischen  $G_T$ -Massen, die aus südlichen Gebieten der gemäßigten Breiten stammen, und  $G_A$ -Massen, die in nördlichen Gebieten der gemäßigten Breiten ihren Ursprung haben. Auf der Wetterkarte werden Gebiete, die von subtropischer Luft eingenommen sind, mit einer Punktrasterung, von arktischer Luft überdeckte Gebiete mit einer Kreuzrasterung versehen (siehe Zeichenerklärung Seite 3).

Wird vor die Luftmassenbezeichnung der Buchstabe m (maritim) gesetzt, so bedeutet dies, daß die Luftmasse von ihrem Ursprungsgebiet her oder auf ihrem Strömungswege stark durchfeuchtet ist. Mit einem vorgesetzten c (kontinental) wird angegeben, daß die Luftmasse an ihrem Ursprungsort oder auf dem überquerten Gebiet geringe relative Feuchtigkeit angenommen hat.

Durch Zusetzung der Buchstaben W oder K (Warmmasse bzw. Kaltmasse) hinter der Luftmassenbezeichnung werden Aussagen über die vertikale Schichtung der Luftmassen geliefert. Für eine Warmmasse ist z.B. geringes vertikales Temperaturgefälle, damit Stabilität der Luftmasse und Bildung von schichtförmiger Bewölkung, charakteristisch. Kaltmassen sind im allgemeinen labil geschichtet infolge starken vertikalen Temperaturgefälles (Temperaturabnahme bis zum Kondensationsniveau nahezu 1 Grad auf 100 m Höhe); durch die Labilität wird die Bildung von Quellbewölkung und von Schauern und Gewittern begünstigt. Eine einheitliche Luftmasse kann durch Ausströmen auf wärmeren Untergrund infolge Zunahme des vertikalen Temperaturgefälles zu einer Kaltmasse, durch Aufströmen auf einen kälteren Untergrund infolge des hierbei abnehmenden vertikalen Temperaturgefälles zu einer Warmmasse werden.

Hauptluftmassen	Bezeichnung nach Ursprung und Bodenbeeinflussung	Hauptmögliche Ursprungsgebiete
A	m A	Grönland, Spitzbergen
	c A	Nowaya-Seelja, Barentsmeer, N-Rußland
G	m $G_A$	Nördl. Atlantik, Kanada
	m $G_T$	Nördl. Atlantik um 50 Gr.n.Br.
	c $G_A$	Innerrussland, Fennoskandien
	c $G_T$	Südrussland, Balkan
T	mT	Subtropische Meere, Azoren, Mittelmeer
	cT	subtr. Landmassen, N-Afrika, sudl. Balkan
E	mE	Gelingen vom thermischen Äquator meist zur im Sommer als Antipassat (über antizyklonalen Gebieten) nach Mitteleuropa.
	cE	

In besonderen Fällen kann eine nachträgliche Beeinflussung der Luftmassen durch Anhängung folgender kleiner Buchstaben gekennzeichnet werden:

- f: föhnig (durch Absinken) erwärmt und trockener
- i: durch Einstrahlung (Bodenüberhitzung) erwärmt
- e: durch Ausstrahlung (Bodenabkühlung) abgekühlt.

Eine Luftmassengrenze, an welcher eine

wärmere Luftmasse gegen eine andere vordringt und an ihr aufgleitet, wird als Warmfront bezeichnet, eine Luftmassengrenze, an welcher eine kältere Luftmasse gegen eine andere Luftmasse vordringt und sie dabei vom Boden abhebt, als Kaltfront. Holt eine Kaltfront eine voranlaufende Warmfront ein, wobei die zwischen den beiden Fronten befindliche Warmluft vollständig vom Boden abgehoben wird, so entsteht eine Okklusion. Je nachdem, ob die Okklusion ausgeprägter den Charakter einer Warmfront oder einer Kaltfront zeigt, wird sie in der Wetterkarte verschieden zum Ausdruck gebracht (siehe Zeichenerklärung Seite 3). Je dichter die Zacken und Bögen an der Frontlinie angeordnet sind, um so größer ist die Wetterwirksamkeit einer Front. Schwach ausgeprägte oder unsichere Luftmassengrenzen werden punktiert.